Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 55 (1950-1951)
Heft: 13-14

Artikel: Wänn d'Erschtklässler chömed
Autor: A.F.R.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-315788

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wänn d'Erschtkläßler chömed

Weischt au, daß du begnadet bischt,
wenn 's Zimmer voller Sternli ischt?
D'Erschtkläßler — a der Muetter Hand —
beträtted hüt das neui Land,
wo na so gheimnisvoll und wyt,
wie 's Märli-Rych, vor ihne lyt.
's eint Chind streckt 's Händli, schüüch und zag,
und 's ganz Persönli ischt ei Frag:
« Häscht du mich lieb wie 's Müetterli,
daß ich bi dir diheime bi? »
En anders chunnt derther voll Muet,
als wüßt's scho jetzt: « 's wird alles guet! »
Du luegscht i d'Auge jedem Chind,
und gsehscht, daß 's luter Sternli sind,
ob dene e Verheißig staht
vo Gott, wo d'Sterne lüüchte laht!

A. F. R.

Rechenhefte für Hilfsschulen und Anstalten

Bearbeitet von der Rechenbuchkommission der SHG unter Mitarbeit von Ernst Bleuler, Küsnacht-Zürich. 1. Heft: Wir zählen. 2. Heft: Wir rechnen. 3. Heft: Mein Rechenbuch. 4. Begleitwort zu den drei ersten Rechenheften für Hilfsschulen und Anstalten. Verlag: Schweizerische Hilfsgesellschaft für Geistesschwache. Vertrieb: Fr. Maurer, Blümlisalpstraße, Zürich 6.

Unsere Suter-Rechenbücher werden bald aufgebraucht sein. Statt einer einfachen Neuauflage ist in jahrelanger Arbeit der Rechenbuchkommission im Verein mit Herrn Bleuler ein ganz neues, schönes Werklein entstanden.

Die Arbeit der Kommission hatte zwei Hauptziele im Auge: ein Lehrmittel zu schaffen, das auch für unsere ganz Kleinen und ganz Schwachen, die noch lange auf dem bloßen Zählniveau stehen, verwendbar wäre, und ein Lehrmittel zu erstellen, das ganz streng nach methodischen Grundsätzen vorwärts schreitet.

Wenn man bedenkt, wie ungleich die Voraussetzungen sind, die wir an unsere Schüler beim Eintritt in die Hilfsschule stellen können, wenn man weiß, wie ungleichmäßig sie vorwärtskommen, so sieht man ein, daß es nicht leicht war, diesen beiden Forderungen gerecht zu werden.

Dank intensiver Arbeit, dank großer Geduld ist das Wagnis geglückt. Die beiden ersten Hefte bestehen aus losen Blättern, welche man nach der mündlichen Vorbereitung den Kindern zum Ausmalen, und damit zur Vertiefung des Errungenen, in die Hände geben kann.

Wie es der Titel sagt, befaßt sich das erste Heft ausschließlich mit Zählübungen, mit Übungen im Vergleichen von mehr und weniger. Es sind, im Grunde genommen, alle die « Operationen », welche das normalbegabte Kind ganz unbewußt schon lange vor dem Schuleintritt vornimmt. Daß diese Übungen dem eigentlichen Rechnen unbedingt und lange und ausgiebig vorausgehen müssen, scheint absolut selbstverständlich, bedeuten sie doch den « Felsengrund », ohne welchen jeder Rechenunterricht in der Luft hängen muß.

Das zweite Heft, das auch aus losen Blättern besteht, führt nun in die eigentlichen Rechenoperationen ein, im Zahlenraum von 1 bis 20.

« Mein Rechenbuch », das dritte Heft, erweitert den Zahlenraum langsam bis 50, dann rascher bis 100. Es kommt das Zerlegen und das Ergänzen neu hinzu, dann das Einmaleins (2er-, 5er-, 10er-, 3er-, 4er- und 1er-Reihe). Der Übergang über den Zehner wird gleichsam in zwei Schichten geübt, zuerst überschreiten mit 2 bis 5, später 6, 7, 8 und 9. Dann kommt das Zusammenzählen und Wegnehmen von zwei reinen Zehnern und endlich von gemischten Zahlen + oder — einem reinen Zehner.